

Die Erstbesteigung des Matterhorns am 14. Juli 1865

Autor(en): **Feldmann, Hans-Uli**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 51: **Das Matterhorn im Kartenbild**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-513720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Abb. 94: Das Matterhorn, von einem Punkte nahe beim Theodulpass gesehen. SE-Ansicht, Xylographie von Edward Whymper. Format: 17,5x11 cm.

Die Erstbesteigung des Matterhorns

am 14. Juli 1865

Hans-Uli Feldmann

Am 14. Juli 2015 jährt sich zum hundertfünftzigsten Mal der Tag, an dem nachweislich die ersten Menschen ihre Füße auf den Gipfel des Matterhorns gesetzt haben. Mit der Eroberung des Matterhorns durch Edward Whymper und seiner Gruppe fand das sogenannte Goldene Zeitalter des Alpinismus ein Ende – dieses Zeitalter, in dem viele der höchsten Berge der Alpen zum ersten Mal erklommen wurden, wie zum Beispiel der Mont Blanc und die Dufourspitze.

Die Erstbesteigung des Matterhorns war eines der spektakulärsten Ereignisse in der Geschichte der Besteigung der Schweizer Alpen. Wie später bei der Eigernordwand zeigte auch das Bemühen um das Matterhorn Begleiterscheinerungen, die zum Unerfreulichen solchen Tuns gehören: Persönlicher Ehrgeiz, Rivalitäten, nationales Prestige, Polemik, Pressesensation, Gerichtsverhandlungen. Die Auseinandersetzungen begleiteten Whymper sein ganzes Leben lang und sogar noch über dessen Tod hinaus.

Edward Whymper war am 27. April 1840 in London geboren worden (**Abb. 95**). Er unterschied sich von fast allen englischen Alpinisten der damaligen Zeit dadurch, dass er kein Studium, sondern eine Lehre absolviert hatte. Seine Begegnung mit den Alpen war eine beinahe zufällige. Als Zeichner und Holzschnitzer wurde er vom Verleger William Longman 1860 in die Alpen geschickt, um für ein in Entstehung begriffenes Werk noch einige fehlende Gipfel der Hochalpen zu zeichnen. Der erst Zwanzigjährige unternahm auf seiner Reise auch einige Passwanderungen in der Schweiz und sah in Zermatt zum

ersten Mal das Matterhorn (**Abb. 94**). Er hörte von den Bemühungen, die auf italienischer Seite schon seit drei Jahren eingesetzt hatten, und setzte sich das Ziel, das Matterhorn als erster zu besteigen.

1861 erfolgte Whymper's erster Versuch, das Matterhorn von Breuil aus zu besteigen. Insgesamt machte er während fünf Jahren – mit, aber auch ohne Führer – acht erfolglose Versuche (**Abb. 96**), diesen scheinbar unzugänglichen, gewaltigen Obelisken zu bezwingen. Er hat all die Besteigungsversuche sowie weitere Erstbesteigungen in seinem Buch *Scrambles Amongst the Alps in the Years 1860–69* beschrieben, das 1871 erstmals erschien und mit seinen genialen Holzschnitten illustriert ist. Das Buch, schon 1872 in deutscher Übersetzung erschienen, ist einer der ganz grossen Klassiker der alpinen Literatur geworden.

Um die gewaltigen körperlichen und bergsteigerischen Taten aufzuzeigen, sei hier das Tourenprogramm Whymper's des Jahres 1865 aufgezeigt. Der Anmarsch begann am 14. Juni in Lauterbrunnen und führte über den Petersgrat nach Turtmann, am 15. Juni über Meiden und die Forceletta nach Zinal, am 16. als Erstbesteigung auf den Grand Cornier mit Abstieg nach Bricola und am 17. auf die Dent Blanche. Danach versuchte Whymper am Matterhorn eine neue Route und stieg am 21. Juni von Furggen durch den grossen Couloir gegen den Südostgrat auf (**Abb. 97**). Wegen starkem Steinschlag wäre es schon hier beinahe zur Katastrophe gekommen, und die Führer hatten nun genug vom Matterhorn. Michel Croz verliess Whymper, um ein anderes Engagement anzunehmen, und Christian Almer verweigerte jeden weiteren Versuch an diesem Berg. Mit Almer und Franz Biener machte Whymper nun vom 24. Juni bis 7. Juli einen Abstecher ins Mont Blanc-Gebiet, wobei ihnen unter anderem die Erst-



Abb. 95: Edward Whymper, London (1840–1911). Hier mit 25 Jahren einer der Erstbesteiger des Matterhorns (Photo: Zermatt Tourismus).

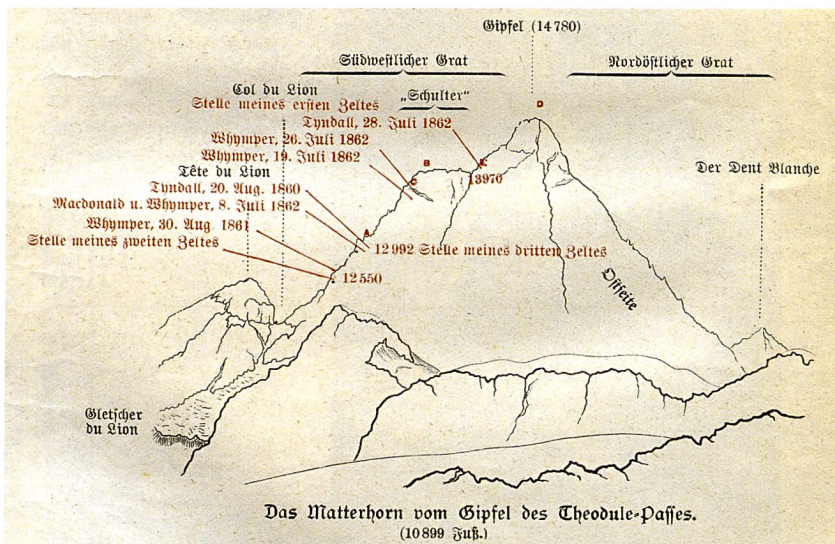


Abb. 96: Das Matterhorn vom Gipfel des Theodule-Passes. Erreichte Orte bei den Besteigungsversuchen (aus: Edward Whymper's Berg- und Gletscherfahrten in den Alpen, in den Jahren 1860 bis 1869)

besteigungen des Westgipfels der Grandes Jorasses, der Aiguille Verte und der Ruinette gelangen.

Nach seiner Rückkehr nach Breuil musste Whymper feststellen, dass sich alle Führer anderweitig verpflichtet hatten. Während er noch schlief, brach am 11. Juli eine italienische Kolonne mit Jean-Antoine Carrel, César Carrel, Abbé Arne Gorret und Jean-Joseph Maquignaz früh auf, um diesmal sehr gezielt zu Werke zu gehen. Der Mineur Maquignaz sollte eiserne Spitzen in den Fels schlagen, um 30 Meter einer Wand gangbar zu machen und eine Leiter zu befestigen. Die Verwendung künstlicher Hilfsmittel war also schon damals nichts Unbekanntes. Wenn es sich vielleicht auch nicht um einen «Wortbruch» handelte, wie Whymper das Verhalten der Männer von Breuil darstellte, so scheint es doch offensichtlich, dass sie den zudringlichen Engländer loswerden wollten, der vor drei Wochen mit grosser Besetzung auswärtiger Bergführer in Breuil aufgekreuzt war, um den Einheimischen den Erfolg wegzunehmen.

So stand Whymper an diesem Morgen allein in Breuil, ohne Führer, ohne Träger, mit viel Gepäck, Zeltmaterial und Decken und an die 600 Fuss Seil. Nun aber zeigte sich Whymper's ganze Hartnäckigkeit. Zufällig erschien um Mittag sein junger Landsmann Lord Francis Douglas mit Peter Taugwalder Vater als Führer und dessen Sohn als Träger in Breuil, ihrerseits mit der Absicht, das Matterhorn zu erobern. Whymper, der einsah, dass es sinnlos gewesen wäre, den Italienern auf der Arête du Lion nachzusteigen, entschloss sich spontan, das Horn nun von der Zermatter Seite anzugehen. Diese Variante war bisher nur wenig erprobt worden. Peter Taugwalder stellte für die Besteigung über den Hörnligrat eine gute Prognose und anerbot Whymper, das Material über den Theodulpass nach Zermatt zu transportieren. So kehrten Douglas und seine beiden Führer, kaum waren sie in Breuil angekommen, mit Whymper wieder über den Theodul zurück, um den Italienern von der Schweizer Seite her wenn möglich noch zuvorzukommen. In der kleinen Kapelle am Schwarzsee deponierten sie das Material und stie-

gen ab nach Zermatt. Dort ergab sich ein zweiter Zufall: Vor dem Hotel Monte Rosa trafen sie Michel Croz, der berühmteste Führer Frankreichs, der mit zwei Engländern von Chamonix hergekommen war, um das Matterhorn von Zermatt aus zu besteigen. Der eine dieser Engländer war Reverend Charles Hudson, der damals als der sicherste und erfahrenste Alpinist unter den Engländern galt. Der 36jährige Hudson, eine ruhige, starke Persönlichkeit, war dem stürmischen und sprunghaften Whymper auch charakterlich überlegen. In Begleitung von Hudson befand sich der junge Robert Douglas Hadow; ein mehr oder weniger unerfahrener Berggänger. Die Engländer schlossen sich nun mit ihren Führern Michel Croz, Peter Taugwalder Vater und Peter Taugwalder Sohn zu einer einzigen Partie zusammen.

Die Kolonne verliess Zermatt am 13. Juli um 5.30 Uhr und übernahm um 8.20 Uhr das Material in der Kapelle am Schwarzsee. An Seil waren aus dem Besitze Edward Whymper's vorhanden: 200 Fuss (ca. 60 m) des vom britischen Alpine Club entwickelten offiziellen Clubseils, 150 Fuss einer von Whymper als noch stärker bezeichneten Sorte und 200 Fuss eines schwächern Seils, das Whymper benützt hatte, ehe das offizielle Clubseil eingeführt war.

Um 11.30 Uhr erreichte die Gruppe die Stelle, wo der Hörnligrat bei ca. 3350 m in den eigentlichen Matterhornanstieg übergeht. Hier wurde ein Zeltbiwak erstellt. Am Nachmittag rekognoszierten Croz und der jüngere Taugwalder und kamen mit zuverlässlichem Bericht zurück. Am 14. Juli verliessen die sieben Männer bei Tagesanbruch das Biwak. Der Anstieg erfolgte ohne Schwierigkeiten, meist in der Flanke, gelegentlich über den Grat selbst. Das Seil wurde nicht gebraucht. Hudson und Whymper führten abwechselnd. Um 6.20 Uhr wurde in einer Höhe von rund 3900 m ein Halt von 30 Minuten, 9.55 Uhr in einer Höhe von 4200 m ein solcher von 50 Minuten eingeschaltet. Erst für die letzten knapp 300 m wurde angeseilt. Michel Croz übernahm nun die Führung; ihm folgten Whymper, Hudson, Douglas, Taugwalder Sohn, Hadow und am Schluss Taugwalder Vater. Der Anstieg erfolgte stark rechts der heute durch Seile gesicherten Route. Hadow erwies sich bereits hier als Schwächster und brauchte ständig Hilfe. Als das schneebedeckte Gipfeld erreicht war, entledigten sich Croz und Whymper des Seils und eilten den andern voraus. Um 13.40 Uhr erreichten die Beiden den zuerst den östlichen («Schweizer Gipfel») und bald darauf den westlichen («italienischen») Gipfel. 10 Minuten später trafen auch die übrigen ein (**Abb. 98**). Vom westlichen Gipfel aus gewahrten sie die italienische Kolonne unter Führung von Jean-Antoine Carrel, einst Führer und Seilgefährte von Whymper, im Abstieg, nachdem diese der vorgerückten Zeit wegen – in Unkenntnis, dass die Engländer von Zermatt aus im Aufstieg waren – rund 220 m unterhalb des italienischen Gipfels umgekehrt war. Durch Rufen und Hinunterwerfen von Steinen zeigten Whymper und Croz den Italienern ihre Anwesenheit auf dem Gipfel an.

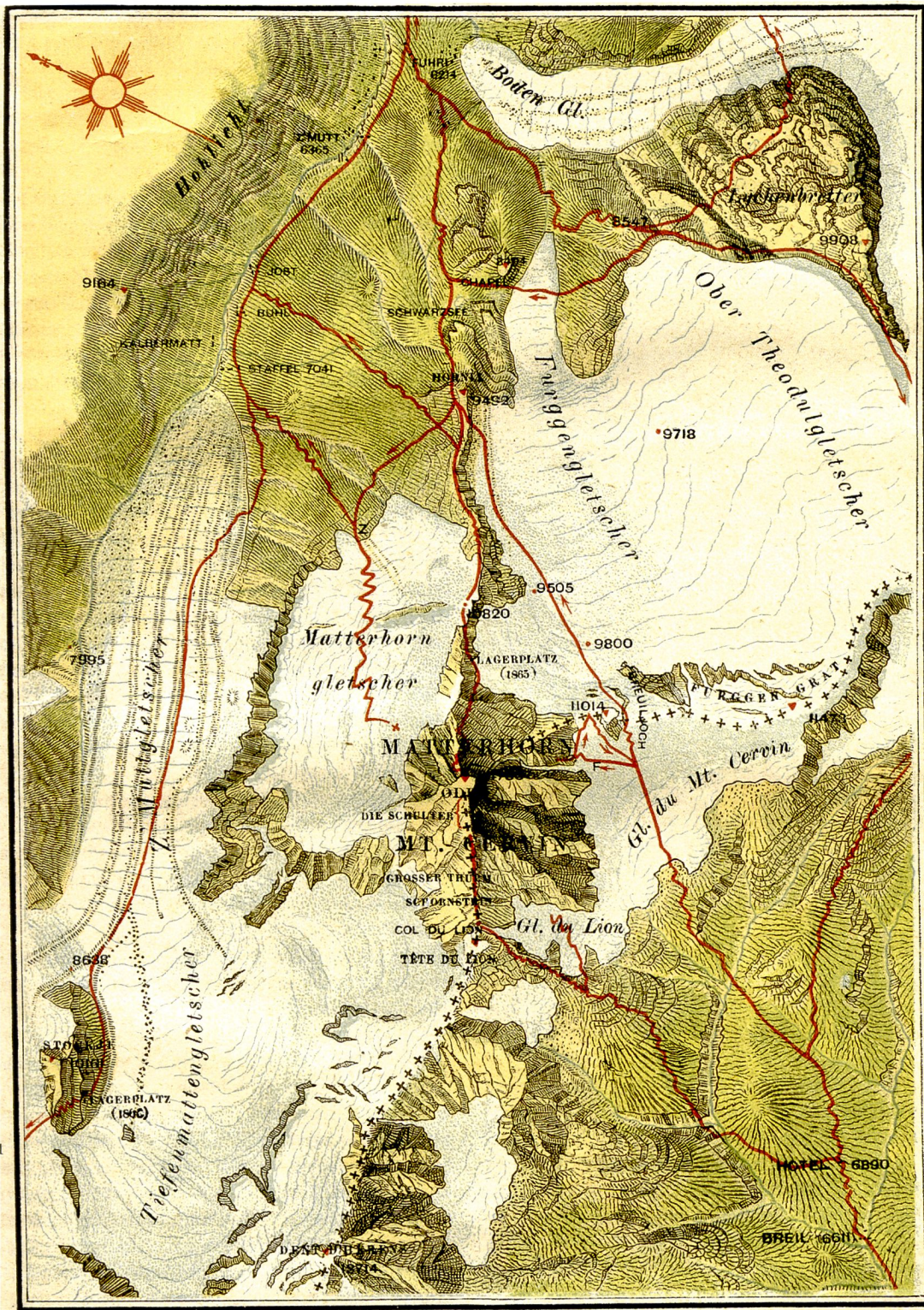


Abb. 97: Das Matterhorn und seine Gletscher, von Edward Whymper, 1871. Diese nordwestorientierte Karte wurde von Edward Whymper gezeichnet und von einem unbekanntem Lithographen auf Stein graviert, Format: ca. 11,5x16,5 cm. Sie erschien als Buchbeilage in verschiedenen Ausgaben (z.B. mit der Bezeichnung *Camp* (1865) anstelle *Lagerplatz*). Auch der Text am Kartenrand ist der Sprache des jeweiligen Buches angepasst. Der Massstab ist in der englischen Ausgabe in Meilen und französischen (!) Kilometern angegeben und beträgt ca. 1:68 000. Bei den Höhenangaben hat man darauf verzichtet, die englischen Fuss in Meter umzurechnen. Vorlagenmässig muss Whymper die Exkursionskarte des SAC von 1869 gekannt haben, denn mit Ausnahme der Gletscherkonturen auf italienischem Gebiet handelt es sich um eine gut gelungene Generalisierung, wobei wahrscheinlich aus Massstabsgründen die Höhenkurven in Schattenschraffen umgewandelt wurden. In Rot ist die *Reiseroute* des Verfassers dargestellt, das heisst die verschiedenen Aufstiegsrouten, unter anderen die letzte misslungene vom Breuiljoch/Furggengrat aus, sowie die Absturzstelle und der Weg zur Bergung der tödlich abgestürzten Kameraden (aus: *Edward Whymper's Berg- und Gletscherfahrten*).

Die Gruppe blieb eine Stunde auf dem Gipfel und begann um 14.40 Uhr den Abstieg. Nach Whymper's Darstellung hat er selbst mit Hudson die Reihenfolge vereinbart. Croz als der Kräftigste sollte vorangehen, gefolgt vom Schwächsten, Hadow. Als Dritter sollte der sichere Hudson folgen, dann Douglas und Vater Taugwalder. Whymper band sich mit dem jüngeren Taugwalder an ein Seil und folgte den andern, bis sie zu einer schwierigen Stelle kamen, die mit etwa 35° Neigung nicht sehr steil, aber durch Schnee und Eis glitschig war und auf abschüssigen Platten nur wenig Halt bot. Whymper behauptete, man habe sich

vorsichtig verhalten und nur ein Mann hätte sich jeweils bewegt, während die andern im Stand sichereten. Merkwürdigerweise unterliess man aber, das zu tun, was man auf dem Gipfel angeblich vorgesehen hatte, nämlich ein Stück von dem reichlich vorhandenen Seil an den Felsen zu befestigen, um sich zusätzlichen Halt zu geben. Die Entfernung von einem zum andern betrug gemäss Whymper durchschnittlich 20 Fuss, also etwa 6 Meter. Dem Straffen des Seils scheint man wenig Bedeutung beigemessen zu haben; so auch nicht im Moment des Unglücks. Da Hadow sehr unsicher war, scheint man ein Ausglei-

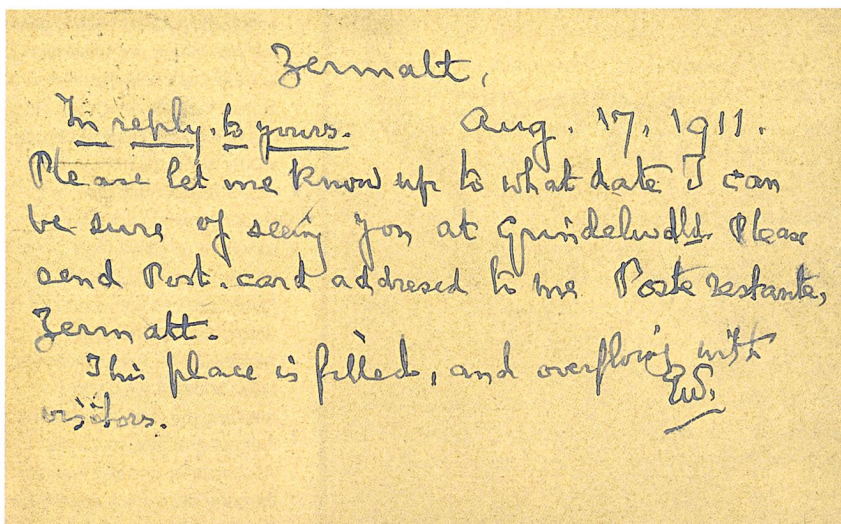


Abb. 98: Der Gipfel des Matterhorns im Jahre 1865 (Nördliches Ende). Xylographie von Edward Whymper (aus: *Edward Whymper's Berg- und Gletscherfahrten*, S. 479).

Abb. 99: Die vermutlich letzte Postkarte von Edward Whymper vom 17. August 1911 (er starb einen Monat später) an William Augustus Brevoort Coolidge. Whymper beschreibt dem Bergsteigerfreund und Historiker die in Zermatt angebrochene Zeit des Massentourismus: *This place is filled, and overflowing with visitors* (ZB Zürich, A Ms 2011.7, Nr. 33).

ten jeden Augenblick befürchtet zu haben. Whymper bezeugt, dass ihn Douglas nach dem Aufschliessen ausdrücklich aufgefordert habe, sich zusammen mit Taugwalder Sohn auch noch mit den übrigen zu verbinden, da der ältere Taugwalder allein kaum werde halten können, wenn einer der andern ausglitte. Die Verbindung aller zu einer einzigen Seilschaft mittels verschiedener Seilstücke erfolgte etwa 10 Minuten vor dem Unglück.

Der Hergang der Katastrophe spielte sich in zu kurzer Zeit ab; und unter dem Eindruck des Schreckens dürften die Überlebenden, die Einzelheiten des Geschehens möglicherweise nicht richtig wahrgenommen haben. Die Ursache scheint bei Hadow gewesen zu sein, der nach Whymper so unsicher war, dass Croz seine Eisaxt zur Seite legte, um Hadow bei beiden Beinen zu fassen und diese Tritt für Tritt in die richtige Stellung zu bringen. Wahrscheinlich ereignete sich das Unglück, als Croz sich wenden wollte, um ein paar Schritte abwärts zu tun. Hadow verlor den Halt, stürzte vornüber auf Croz und warf ihn

um. Hudson und Douglas, zu denen das Seil offenbar nicht gestrafft war, wurden aus ihrer Stellung gerissen. Whymper und der ältere Taugwalder hörten einen Schrei von Croz, stemmten sich augenblicklich gegen den Fels und hielten – aber das Seil zwischen Lord Douglas und Vater Taugwalder riss.

Die Version vom Riss des Seils hat viel zu reden gegeben. Fest steht, dass zwischen Lord Douglas und Vater Taugwalder aus unerklärlichen Gründen ein Stück des beschriebenen schwächeren Seils war, das Whymper vor Einführung des offiziellen Clubseils verwendet hatte. Sofort nach dem Bekanntwerden bemächtigte sich die Sensationspresse des Unglücks und lancierte das Gerücht, Vater Taugwalder oder Whymper hätten das Seil zerschnitten, um sich das Leben zu retten.

Der erste Abstieg vom Matterhorn mit den vier Toten, drei davon Engländer (ein Lord und sogar ein Geistlicher!) sowie der berühmteste Bergführer Frankreichs, sorgte für viel mehr Schlagzeilen als der erste erfolgreiche Aufstieg. Die Londoner *Times* stellte die Frage: «Ist Bergsteigen nicht kriminell?» Den Hoteliers konnte die Frage nur recht sein, denn nun kamen die Touristen, um diesen Schicksalsberg aus der Nähe zu sehen. Zermatt und Breuil (1936 in Breuil-Cervinia umbenannt), wurden zu sehr bekannten Fremdenverkehrsorten der Schweiz beziehungsweise Italiens (**Abb. 99**). Der Gipfel selbst wird heute während einer Sommersaison von 1000 bis 1500 Menschen erklommen. Zugleich erfuhr das Matterhorn eine weltweite Vermarktung: Es ist zum Werbeträger für alles Mögliche und Unmögliche aufgestiegen.

Welche Karten Edward Whymper benutzt hat, kann nur vermutet werden. Für seine Reisen hat er sicherlich die verschiedenen (englischen) Reiseführer verwendet, die aber – wie auch die bereits publizierte Dufourkarte 1 : 100 000 – noch zu wenig genau waren, um ihm auch für die Besteigung der einzelnen Gipfel dienen zu können. Genauere Karten wurden erst nach seiner Erstbesteigung des Matterhorns publiziert, zum Beispiel 1869 die Exkursionskarte des SAC (**Abb. 35**). Als Information resp. Orientierung erwähnt er in seinem Buch einige Male *Dufour's map of Switzerland* (**Abb. 34**) sowie die *Sezione Geologica del M^{te} Cervino* des Turiner Mineninspektors Felice Giordano (**Abb. 66**).

Literatur

- Anker, Daniel:** *Matterhorn – Berg der Berge*. Zürich, 2015.
- Grosjean, Georges:** *Die Erstbesteigung des Matterhorns am 14. Juli 1865*. In: *Die Alpen*, Bern, 1965. S. 89–101.
- Steger, Friedrich:** *Edward Whymper's Berg- und Gletscherfahrten in den Alpen, in den Jahren 1860 bis 1869* / Autorisierte deutsche Bearbeitung. Braunschweig, 1872.
- Whymper, Edward:** *Scrambles Amongst the Alps in the Years 1860–69*. London, 1871. S. 377–398.